

Schwerpunkt Presseclub (LPC) zu Besuch beim «Volksblatt»

Seit 136 Jahren bewährt innovativ

Print Trotz Internet und WebTV glaubt «Volksblatt»-Verlagsleiter Heinz Zöchbauer an die Zukunft der Zeitung auf Papier - und will den Bereich in Zukunft stärken.

VON JOHANNES MATTIVI (TEXT)
UND NILS VOLLMAR (FOTOS)

In vielerlei Hinsicht war das «Liechtensteiner Volksblatt» in den vergangenen Jahren Vorreiter im Medienbereich, erklärte Verlagsleiter Heinz Zöchbauer am Donnerstag vor gut zwei Dutzend interessierten Besuchern des Liechtensteiner Presseclubs (LPC). So wurde der Onlineauftritt des Mediums massiv ausgebaut und bietet heute Echtzeit-News im attraktiven Format. Daneben war das «Volksblatt» der erste Verlag in der Region, der im Internet mit WebTV-Beiträgen punktete. Die Verstärkung des elektronischen Bereichs hat aber auch ihre Kehrseite: Sie bindet Ressourcen, bringt kaum Werbeerlöse und lockt sogar Leser, die sich mit dem Onlineangebot zufriedengeben, vom Kernprodukt, der Tageszeitung, weg.

Zurück zu den Wurzeln

Für Verlagsleiter Heinz Zöchbauer lautet der strategische Auftrag für die Zukunft ganz klar: Auch wenn die Onlinemarktführerschaft weiter ausgebaut werden soll und überdies im Sommer 2014 ein neues, innovatives Onlineprodukt auf den Markt gebracht wird, zurück zu den Wurzeln im Printbereich - schon aus



«Volksblatt»-Verlagsleiter Heinz Zöchbauer informierte über Meilensteine und künftige Strategien von Zeitung und Verlag.

wirtschaftlichen Überlegungen und nicht zuletzt auch aus der Überlegung, dass man seit 136 Jahren ein Kernprodukt mit etabliertem Namen herstellt und vertreibt, welches fest im Land verankert ist und das seine Verankerung in Zukunft wieder viel mehr in der Öffentlichkeit demonstrieren möchte. Unter anderem mit aktiven Medienpartnerschaften mit etablierten lokalen Akteuren wie dem Feuerwehrverband oder dem Blasmusikverband, der lokalen Wirtschaft (z. B. «Einkaufen in Liechten-

stein», weil man sich hier kennt, der Service passt und heimische Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden) oder auch mit Sonderbeilagen, in denen vom Banken- bis zum Gewerbesektor die Vielfalt und Innovationskraft der heimischen Unternehmen ins Zentrum gerückt werden. Gerade der Beilagen-Bereich soll künftig wieder ausgebaut werden, verspricht «Volksblatt»-Verlagsleiter Zöchbauer. Gestärkt werden sollen aber auch regionale Standbeine des Verlags wie die vor siebeneinhalb Jahren gegründete wöchentliche «Rheinzeitung», die mit einer Auflage von 71 000 Exemplaren die Regionen Walensee-Sennwald und Grau-

bünden abdeckt. Hier soll testweise das Verbreitungsgebiet in Richtung St. Galler Unterland erweitert werden, die Zeitung selbst soll redaktionell und insaratetechnisch lokaler werden. «Wir betreiben Lokaljournalismus - das ist unsere Überlebensberechtigung», betont Zöchbauer die Kernaufgabe der Zeitung. Denn für internationale News, die selbstverständlich auch in eine Tageszeitung gehören, gibt es auch andere Quellen.

Weitere Fotos des LPC-Besuchs gibt es im Media Center auf www.volksblatt.li.



Chronologie

Von der Wochenzeitung zum Verlagshaus

- **16. August 1878:** Mit der ersten, vom Vaduzer Hofkaplan Johannes Franz Fetz redigierten Ausgabe schlug die Geburtsstunde des «Liechtensteiner Volksblatts». Fetz war bis 1884 der erste Chefredaktor. Die Zeitung erschien vorerst einmal wöchentlich.
- **25. April 1914:** Bis zu diesem Datum blieb das «Liechtensteiner Volksblatt» die einzige Zeitung im Land. Erst 1914 erschien mit den «Oberrheinischen Nachrichten» ein weiteres Medium. Das «Liechtensteiner Vaterland» erschien übrigens am 1. Januar 1936 das erste Mal.
- **1920er-Jahre:** Der Erscheinungsrhythmus des «Volksblatts» wurde auf dreimal pro Woche gesteigert.
- **Beginn der 1960er-Jahre:** Das «Volksblatt» bestand aus einem Redaktor und einer Sekretärin. Aufgrund des steigenden Umfangs wurden die Personalressourcen kontinuierlich erhöht.
- **Mitte der 1960er-Jahre:** Umzug von Vaduz nach Schaan in das Haus der Bäckerei Walser am Lindenplatz.
- **1969:** Das «Volksblatt» zieht ins neu errichtete Heeb-Haus an der Feldkircher Strasse 5 ein.
- **Beginn der 1980er-Jahre:** In der Redaktion sind mittlerweile vier Redaktoren beschäftigt. Die Mitarbeiter sind ausschliesslich für den Text zuständig, Satz, Korrekturen und Druck werden extern erledigt.
- **1985:** Das «Volksblatt» erscheint nun wöchentlich sechs Mal, was insgesamt 295 Ausgaben pro Jahr ergibt.
- **2003:** Am 1. Mai bezieht das «Volksblatt» anlässlich seines 125-jährigen Bestehens das neue Bürogebäude von Albert Ospelt an der Zollstrasse 13 in Schaan.
- **Oktober 2006:** Mit dem Vorarlberger Medienhaus von Verleger Eugen A. Russ gelingt es dem «Volksblatt», das mittlerweile eine AG ist, einen kompetenten Partner zu gewinnen.
- **April/Mai 2008:** Der kontinuierliche Ausbau des Verlags (Online und WebTV) macht eine Vergrößerung des Platzangebots notwendig. Neue Räumlichkeiten werden im alten Riet 103 in Schaan gefunden.

«Lokaljournalismus ist unsere Kernkompetenz und Lebensberechtigung.»

HEINZ ZÖCHBAUER
VERLAGSLEITER «VOLKSBLATT»

mit Förderung der lokalen Wirtschaft (z. B. «Einkaufen in Liechten-

Grosses Interesse: Albert Halter und Kornelia Pfeiffer (LLB-Kommunikation) mit Redaktionsleiter Lucas Ebner (von links).



Günther Meier (ehemaliger «Volksblatt»-Chefredaktor) unterhält sich mit Nicole van Oers (Kommunikationsbeauftragte Ivoclar Vivadent).



Kommunikationsfachfrau Jana Riedmüller im Gespräch mit «Volksblatt»-Verlagsleiter Heinz Zöchbauer.



Martin Matt und Peter Rutz von der Regierungskommunikation (IKR) blicken Politikchef Michael Benvenuti über die Schulter (v. l.).



Cyril Deicha und Ralf Steiner nutzen den Apéro zu einem zwanglosen Gespräch.



Beim Rundgang durch die Redaktionsräume erhielten die LPC-Gäste Einblicke in den Arbeitsalltag beim «Volksblatt».